

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 147

April 2018

## Beauty in East Asia

- Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency in Late Modernity
- How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty Economy, and the Internet Celebrity Culture in China
- The Beautiful *Shōnen* of the Deep and Moonless Night: The Boyish Aesthetic in Modern Japan
- The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China
- Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus



**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Rahul Peter Das (Vorsitzender)

Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende); Dr. Stefan Rother, Freiburg (Stv. Vorsitzender); Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Prof. Dr. Tobias Berger, Berlin; Jun.-Prof. Dr. Carmen Brandt, Bonn; Prof. Dr. Doris Fischer, Würzburg; Andrea Sophie Funk, Würzburg; Dr. Kirsten Hackenbroch, Freiburg, Gütersloh; Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; Timo Prekop, Hamburg; Berlin; VLR I Dirk Augustin, Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund, Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasien / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreuzmann, Berlin

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bunte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Xiang Jing  
Xiang Jing, "To Us" (Women), 2007  
Fiberglass, painted  
175\*50\*30cm | 175\*50\*45cm

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

## **Guest Editors**

Anett Dippner

Eun-Jeung Lee

## **Issue Editor**

Carmen Brandt

## **Editorial Team**

Monika Arnez

Thilo Diefenbach

Robert Pauls

Florian Pölking

Cornelia Reiher

## **Editorial Manager**

Deike Zimmann

## **Editorial Assistants**

Kar Maan Emily Fong

Yingjun Gao

Arthur Helwich

## **Copy Editors**

James Powell

Deike Zimmann

## **Editorial Board**

Rahul Peter Das

Stefan Rother

Margot Schüller

Karsten Giese

Marco Bünte

David Chiavacci

Anja Senz

Sonja Wengoborski

## **International Board**

Sanjaya Baru, Indien

Anne Booth, England

Chu Yun-han, Taiwan ROC

Lowell Dittmer, USA

Reinhard Drifte, England

Park Sung-Hoon, Südkorea

Anthony Reid, Australien

Ulrike Schaede, USA

Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by** DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Anett Dippner & Eun-Jeung Lee:  
 Beauty in East Asia: Introduction .....5

**REFERIERTE ARTIKEL**

Joo-hyun Cho:  
 Contemporary Body Practices in South Korea: Subjection and Agency  
 in Late Modernity .....11

Anett Dippner:  
 How Much Is My Face Worth? Neoliberal Subjectification, the Beauty  
 Economy, and the Internet Celebrity Culture in China .....38

Masafumi Monden:  
 The Beautiful *Shōnen* of the Deep and Moonless Night: The Boyish  
 Aesthetic in Modern Japan .....64

**RESEARCH NOTE**

Valeria Lotti:  
 The Image of the Beautiful Woman: Beauty Ideals in Modern Urban China .....92

**ASIEN AKTUELL**

Sören Köpke:  
 Sri Lanka: Rekonfiguration des Singhalesischen Nationalismus .....106

**KONFERENZBERICHTE** .....122

**REZENSIONEN** .....132

**NEUERE LITERATUR** .....150

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** .....158



## REZENSIONEN

### Inhalt

Daniel Bultmann:

**David P. Chandler, Robert Cribb and Li Narangoa (eds.): End of Empire. 100 Days in 1945 that Changed Asia and the World**

Wolfgang-Peter Zingel:

**Sheikh Mujibur Rahman: Die unvollendete Autobiographie**

Gabriele Vogt:

**Christl Kessler and Stefan Rother (eds.): Democratization through Migration? Political Remittances and Participation of Philippine Return Migrants**

Ute Wallenböck:

**Marie-Paule Hille, Bianca Horlemann and Paul Nietupski (eds.): Muslims in Amdo Tibetan Society. Multidisciplinary Approaches**

Constanze Wang:

**Anne Schreiter: Deutsch-chinesische Arbeitswelten: Einblicke in den interkulturellen Unternehmensalltag in Deutschland und China**

Weijing Le:

**René Trappel: China's Agrarian Transition – Peasants, Property and Politics**

Bertram Lang:

**Edgar Voß: Klimapluralisierung: Bündnisse mit der Zivilgesellschaft in der chinesischen Klimapolitik**

Kevin Kälker:

**Michael Paul: Kriegsgefahr im Pazifik? Die maritime Bedeutung der sino-amerikanischen Rivalität**

Peter Busch:

**Wu Zhihong: Land der Riesenbabys. Ein Psychologe durchleuchtet systematisch den chinesischen Nationalcharakter (巨嬰國。國內心理學家系統透視中國國民性)**

Helwig Schmidt-Glintzer:

**Marion Poschmann: Die Kieferninseln. Roman**

Albrecht Rothacher:

**Christian W. Spang, Karl Haushofer und die OAG: Deutsch-japanische Netzwerke in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

geht Mujib zum Studium nach Kalkutta und gerät in die Pakistan-Bewegung, die ihn zum ersten Mal in Konflikt mit dem Staat, damals der Kolonialmacht, bringt. Hier sammelt er seine Erfahrungen in der politischen Auseinandersetzung und als Organisator. Nach der Unabhängigkeit von den Briten und der Eigenstaatlichkeit Pakistans muss er schnell feststellen, dass sich mit der Unabhängigkeit nur wenig an den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen ändert. Der Einfluss der Bengalen auf die Politik des neuen Staates, die im fernen Karachi bestimmt wird, geht ständig zurück. Das zeigt sich gleich in der Frage der Staatssprache, in der der bis dahin von ihm verehrte Staatsgründer Pakistans, Mohammad Ali Jinnah verkündet, dass es nur eine einzige Staatssprache geben und dies nur Urdu sein könne (S. 128). Die Bengalen, die stolz auf die lange literarische Tradition ihrer Sprache, des Bengali, sind, fühlen sich vor den Kopf gestoßen, vor allem die Studenten, die für Pakistan agitiert hatten, und sich jetzt um die Früchte ihrer Arbeit gebracht sehen, da ihre Berufschancen im Staatsdienst in der ganz überwiegend ländlich/landwirtschaftlich geprägten Provinz Ostbengalen/Ostpakistan schwinden. Das Argument, dass Urdu die Sprache der Muslime Indiens sei, empfinden sie als Provokation, umso mehr, als sie mit ansehen müssen, wie der anfangs von einer zentral gelenkten Bürokratie und später vom Militär beherrschte Staat die gehobenen Positionen fast ausnahmslos mit Nicht-Bengalen besetzt. Dazu kommt, dass der östliche Landesteil mit seinen Juteexporten den größten Teil der Devisen verdient, die aber zum Ausbau der Infrastruktur und dem Aufbau einer Industrie im westlichen Landesteil eingesetzt werden. Diese regionalen Disparitäten beflügeln die Forderung nach regionaler Autonomie und später nach Unabhängigkeit.

Soweit reicht die Autobiografie nicht. Sie endet bereits Mitte der 1950er Jahre. Sie zeigt aber die frühen Anfänge einer Bewegung, die über die Jahre immer mehr an Stärke gewinnt. Es folgen ein umfangreicher „Bildteil“, sehr willkommene „Biographische Angaben“ zu 140 führenden Persönlichkeiten (S. 353–374) und ein „Politisches Profil“, d. h. eine Chronologie der wichtigsten Lebensdaten Mujibs von 1920 bis 1975 (S. 375–389), ein Auszug einer Veröffentlichung des Father of the Nation Bangabandhu Sheikh Mujibur Rahman Memorial Trust, Dhaka.

Die Autobiografie ist ein zentrales Dokument der noch jungen Geschichte des Staates Bangladesch. Das Material in deutscher Sprache, zumal von einem maßgeblich Beteiligten am politischen Prozess des Landes verfasst, ist vom Umfang her so begrenzt, dass es für eine intensivere Beschäftigung mit dem Land kaum ausreichen dürfte. Das Buch ist Zeugnis des großen Engagements und der Leidensbereitschaft der Protagonisten. Der oft zitierte „Testfall“ Bangladesch zeigt die oft unterschätzten starken Interdependenzen kultureller, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Faktoren. Der Autor wird auch diejenigen in seinen Bann ziehen, die nur wenig über das Land wissen; für Fachleute ist das Werk eine wahre Fundgrube.

Wolfgang-Peter Zingel

### **Christl Kessler and Stefan Rother (eds.): Democratization through Migration? Political Remittances and Participation of Philippine Return Migrants**

Lanham et al.: Lexington Books, 2016. 181 S., 59,24 EUR

Much of the scholarly literature about the impact of global migration flows on the sending countries of migrants, points to financial remittances as a key factor for economic development. However, studies of the political and social changes that occur in sending countries in the wake of migration and return migration are comparatively rare. With their co-authored

book on "Democratization through Migration?", Christl Kessler and Stefan Rother contribute to filling this research gap.

Kessler and Rother present a case study on the political impact of Filipino return migrants, and specifically ask: "Can labor migration affect democratization processes and which impact has the political order of the host countries on this potential effect?" (p. 1). With this research question Kessler and Rother bridge the fields of migration and democratization research. They do so by putting center-stage individual migrants' experiences at their workplace and in their communities, and ascribing to them the potential role of norm entrepreneurs upon return to their home country.

The basic assumption of this study is that migrants will be influenced by the political system of their destination countries when working abroad for an extended period of time. The authors furthermore hypothesize that "the level of individual freedom" (p. 3) as experienced by migrants in their destination countries contributes to their overall attitude toward its political system, be it democratic or authoritarian. Also, they speak of "discrimination in an authoritarian host country" (p. 3) as an additional influencing factor. However, the authors do not take into consideration experiences of discrimination in democratic states, which one could easily imagine to occur in the context of rising xenophobic trends in many of the liberal democracies.

Kessler and Rother set out to measure what they understand to be the "political remittances" (p. 9) of Filipino return migrants through a mixed-method approach. They draw on data from a standardized survey (n=1,000) among Filipino return migrants and an equally large control group of Filipino migrants before embarking on their first overseas assignment. The quantitative data is supplemented by results from 36 in-depth interviews with return migrants. Both data sets were generated in cooperation with Filipino partners: the Social Weather Station administered the quantitative survey, and academic staff of the Department of Political Science at the University of the Philippines cooperated with conducting the qualitative interviews.

Chapter 3 of this book, which lays open the process of determining the research design and chapter 4 on sample description are both extraordinarily comprehensive, and as such present instructive chapters in particular for junior scholars who embark on multi-method research in the Asian region. Chapter 5 on the migration experience, and chapter 6 on the political attitudes of the return migrants are exemplary in their thorough presentation of the data gathered.

In fact, while the initial hypothesis, i.e. a destination country's political system impacts the political attitude of migrants, could not be confirmed per se, this study generated some valuable insights explaining the interconnectedness of migration experiences and prevailing respectively shifting political attitudes and the willingness to political participation. Kessler and Rother conclude that the migration experience itself, regardless of the destination country and its political system, makes a difference: those with migration experience were more critical of the political system in the Philippines than those without migration experience.

Moreover, Kessler and Rother identified data suggesting that migration may generally "weaken rather than foster democratic attitudes" (p. 151), a process which apparently is less directly connected to the political system of the destination country, but much more influenced by individual migration experiences. If testing for actual political participation or civic engagement, the migration experience did not have an impact. Divided by destination

countries, the picture becomes a bit fuzzy since in many cases the individual migration experience and the level of freedom of a destination country's political system do not coincide. A couple of findings include the following: migration experiences were predominantly positive in Qatar and the United Arab Emirates, yet they did not result in acceptance of authoritarian style politics; the highest rejection rate of authoritarian rule was found among return migrants from Hong Kong; the lowest support of democracy was identified among returnees from Japan.

Chapter 7 presents these and more outcomes of the study, which are probably best condensed in the more general finding that "it is less the political system as such than secure labor rights in combination with the space offered for political action and personal freedom" (p. 155) what is central to shaping political attitudes. I find it very convincing that it should be the micro-level experience of politics (respectively its policy outcomes) rather than the macro-level category of a political system that shapes the political attitudes and behavior of return migrants. Naturally, this finding also represents a call to continue this line of research, possibly in destination country-based case studies that could take into consideration with more depth the various specific visa regulations and labor rights situations there. Kessler and Rother with their study contributed a piece to the puzzle, and at the same time paved the way for much more work that needs to be done at the intersection of migration and democratization research.

Gabriele Vogt

**Marie-Paule Hille, Bianca Horlemann, and Paul Nietupski (eds.): Muslims in Amdo Tibetan Society. Multidisciplinary Approaches**

Lanham et al.: Lexington Books, 2015. 306 S., hardback 105 USD; ebook 99,50 USD

With this edited volume of "The Studies in Modern Tibetan Culture" series, the editors of "Muslims in Amdo Tibetan Society" present a significant contribution to Tibetan Studies, especially for research on the Islam's intersections with Tibetan society. It is a fascinating book on the Tibetan-Muslim interactions in the eastern part of the Tibetan cultural area of Amdo, which is nowadays divided among the two administrative Chinese provinces of Gansu and Qinghai, an area which itself is already interesting due to its distinctive political and religious heritage. The book presents nine brilliant case-studies on the so far rarely discussed Tibetan-Muslim relation, by highlighting the religious, socio-political, linguistic and historical diversity in Amdo.

The editors' initial introductory chapter of this volume does not only give a good brief overview of Amdo including its historical background and its various religious communities, but also gives a short introduction to each contribution. In a most honest reflection on Tibetan and Chinese terms and concepts used throughout the volume, the editors present the difficulties with multi-lingual terminologies, such as the applied kinship terms and the terms for social affiliation with emphasis on the "rigidity of the *minzu* paradigm" (p. 5) In sum, the substantial introduction sets out a valuable framework for the analysis of the Muslim-Tibetan relation, brings a wealth of information and adds considerable value to the book.

Written with great lucidity and clarity, the first contribution by Yang Hongwei and Max Oidtmann covers the so far unstudied topic of the *xiejia* (resthouses and their proprietors) of Xunhua and its acknowledgement of the Qing's legal system. This chapter brings light to the link of the Muslim *xiejia* between the Tibetan and Qing court in terms of trade but not in